



STRAUBINGER
RUNDSCHAU
www.straubinger-tagblatt.de

Gewalt am Osterwochenende

Teilweise massive Körperverletzungen wurden im Laufe der Nacht auf den Ostersonntag im Stadtgebiet begangen: Ein zunächst Unbekannter schlug einen 55-Jährigen am Sonntagmorgen mit einem Aschenbecher nieder. Der Verletzte erlitt eine stark blutende Kopfplatzwunde und musste mit dem Rettungsdienst ins Klinikum gebracht werden. Durch Zeugenaussagen wurde der flüchtige Täter ermittelt und wird strafrechtlich zur Verantwortung gezogen.

Eine Streitigkeit zwischen Türstehern einer Diskothek und einem Mann endete ebenfalls in einer körperlichen Auseinandersetzung. Auch hierbei musste der Geschädigte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Leichte Verletzungen erlitten Beteiligte einer Auseinandersetzung gegen Mitternacht. Aus einem Streit hatte sich ein Handgemenge entwickelt, in das eine 18-Jährige schlichtend eingreifen wollte. Diese wurde dabei weggeschubst und zog sich durch den Sturz Abschürfungen zu.

Ein weiterer Streit zwischen zwei Männern wurde am Samstagabend zu einer gegenseitigen Körperverletzung, bei der beide Kontrahenten ebenfalls leicht verletzt wurden.

Traumtheater spielt Brecht-Stück

Das Traumtheater zeigt am 9., 10., 15. und 16. April jeweils um 20 Uhr im AnStatt-Theater im Alten Schlachthof seine Inszenierung von Bertolt Brechts Theaterstück „Herr Puntila und sein Knecht Matti“. Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf im „Antiquariat Stöcker“, Telefon 10120.

Fritz Keller hält Sprechstunde

Stadtrat Fritz Keller hält am Freitag, 9. April, von 11 bis 12 Uhr eine Sprechstunde im SPD-Fraktionszimmer im Rathaus (Zimmer 206) ab. Er ist während dieser Zeit auch unter Telefon 944391 erreichbar.



Politiker aus allen Parteien unterstützten die Auftakt-Aktion der Caritas und sammelten, ausgerüstet mit Körben voller Ostereier und einer Spendenbüchse, für den traditionellen Sonnentzug.

Erfolgreicher Auftakt zum 33. Sonnentzug

Rekordergebnis sichert Ausflug für Senioren

Caritas und Politiker erwirtschafteten am Karsamstag mit großem Engagement 3365 Euro

Die Auftakt-Aktion des Caritasverbandes für den Sonnentzug war wieder ein voller Erfolg. Trotz des anfänglich schlechten Wetters sammelten am Karsamstag ehrenamtliche Helfer und Kommunalpolitiker am Theresienplatz 3365 Euro für den guten Zweck. Ein Rekordergebnis, wie Organisatorin Elfriede Eichmeier glücklich feststellte. Damit stehe der finanzielle Grundstock für den 33. Sonnentzug, der Senioren und Menschen mit Behinderung dieses Jahr ins Kloster Aldersbach bringt.

Seit Jahren gehört es zum Karsamstag, dass Kommunalpolitiker ausgestattet mit Spendenbüchse und einem Korb voll gefärbter Eier über den Stadtplatz ziehen und für den Sonnentzug sammeln. Mit mehr oder weniger großer Überredungskunst brachten sie heuer 2800 Ostereier unter die Bürger und trugen damit zum Rekordergebnis der Caritas-Aktion bei. Unterstützung erhielten sie von Manuela Hiebl, die derzeit Praktikantin im Frauenhaus ist und sich im Osterhasenkostüm unter die Leute mischte, um ebenfalls Eier zu verteilen.

135 Osterlämmer verkauft

Neben den Ostereiern gab es aber noch zahlreiche andere Leckereien, die bei den Besuchern reißenden Absatz fanden. So wurden beispielsweise insgesamt 135 Osterlämmer verkauft. Wie jedes Jahr unterstütz-

te auch MdB Ernst Hinsken die Aktion und spendete wieder zwei seiner beliebten Schinkenbrote. Er selbst konnte nicht anwesend sein, und so übernahm der Caritas-Ehrenvorsitzende Alois Eherer, der wie in den Vorjahren die Veranstaltung moderierte, die Rolle des Auktionsmeisters bei der Versteigerung der Schmankerl. Am Ende erhielt Bürgermeisterin Maria Stelzl für 35 Euro den Zuschlag, einer anonymen Käuferin war das zweite Brot sogar 50 Euro wert.

Mit 280 Paar Wiener, 100 Brezen, 200 Semmeln, 15 Kilo Leberkäs, Bier und alkoholfreien Getränken war auch für eine deftige Brotzeit bestens gesorgt. Firmen aus Stadt und Landkreis hatten die Köstlichkeiten für den guten Zweck gespendet. Jeder, der zugriff, unterstützte also den Sonnentzug. Und nachdem zum Mittag hin das Wetter immer besser wurde, konnten die Straubinger auch an den Biertischen sitzen und die Musik von Harald Rieder und Herbert Wardeck genießen, die die Aktion bereits zum 33. Mal unentgeltlich unterstützten.

Und während sich die einen eine Brotzeit schmecken ließen, versuchten die anderen ihr Glück beim Glücksrad. Schließlich war die Wahrscheinlichkeit, einen der vielen Preise und Gutscheine zu gewinnen, sehr hoch.

Norbert Scheidler, Chef des Caritasverbandes, konnte daher mit seinem fleißigen Team und dem Ergebnis zufrieden sein. „Der Erlös ist,



2800 Ostereier und 135 Osterlämmer verkauften die Caritasmitarbeiter an die Passanten auf dem Stadtplatz. – Vor allem die kleinen Besucher waren von Osterhäsin Manuela Hiebl begeistert.

glaube ich, der höchste, den wir bisher hatten“, stellte auch Elfriede Eichmeier glücklich fest. Die finanzielle Basis für den Sonnentzug sei nun gelegt. Insgesamt schätzt Eichmeier die Kosten auf rund 18000 Euro. Der Löwenanteil des Sonnentzugs wird traditionell beim Stadtplatzfest des Straubinger Tagblatts erwirtschaftet. Es findet heuer am 12. Juni statt.

Der Sonnentzug wird dann am 26. Juni zum Kloster und zur Brauerei Aldersbach gehen. Die Anmeldung ist ab heute, 6. April, im Caritas-Sekretariat in der Oberen Bachstraße 12 oder unter Telefon 09421/99120 möglich. –fra-



ZUR FESTEN TRADITION ist es bereits geworden, dass die Bläserfreunde Rain am Ostermontag den Festgottesdienst in der Karmelitenkirche musikalisch gestalten. Insgesamt 28 Musiker erfreuten mit ihrer Kirchenmusik die zahlreichen Gläubigen im vollbesetzten Gotteshaus. Unter der Leitung von Andreas Stögmüller, mit Christoph Kerscher an der Orgel, gaben sie unter anderem die Friedensmesse zum Besten. In seiner Predigt ging Pater Engmar Reiner auf das Evangelium der beiden Emmausjünger ein. Bei den Fürbitten wurde ganz besonders an Alois Kerscher, den Gründer und langjährigen Leiter der Bläserfreunde Rain erinnert, der im April vor zehn Jahren verstorben ist. –ih-

„Arbeitsunlust“ als Motiv

Erpressung geklärt: 23-Jähriger gibt Tat zu – Von Anfang an verdächtig

Am Montag vor einer Woche ging bei der Polizei eine Bombendrohung ein (wir berichteten). Die Zeitarbeitsfirma Kolumbus war offenbar Adressat eines Erpressers geworden. Inzwischen konnte der Fall geklärt werden: Der Täter, der von Anfang an im Focus der Ermittlungen stand und letzte Woche selbst die Medien informierte, sitzt jetzt in Untersuchungshaft.

Am 29. März war am Nachmittag bei der Personaldienstleistungsfirma ein Fax eingelaufen, in dem ein Erpresser forderte, einen siebenstelligen Eurobetrag bereitzustellen und auf weitere Anweisungen zu warten. Sollten die Forderungen nicht erfüllt werden, werde er am Abend stündlich bis zu fünf Sprengladungen zünden. Die Verantwortlichen der Firma schalteten sofort die Polizei ein.

Der Erpresser hatte angekündigt, die Bombe auf dem Gelände des

Automobilzulieferers IAC am Sachsenring hochgehen zu lassen. Das Firmengelände wurde deshalb von der Polizei geräumt und – auch mit Einsatz mehrerer Sprengstoffsuchhunde – gründlich abgesucht. Nach einiger Zeit konnte allerdings Entwarnung gegeben werden, und die Beschäftigten kehrten an ihre Arbeitsplätze zurück.

Die Ermittlungen zu dem Fall übernahm in enger Absprache mit der Staatsanwaltschaft die Kriminalpolizei Straubing. Einer von mehreren Verdächtigen, ein 23-jähriger – polizeilich bekannter – Straubinger, stand von Anfang an im Focus der Ermittlungen. Der Mann war nach Tatbegehung auch vorübergehend festgenommen worden, musste jedoch wegen zunächst fehlender Beweise wieder entlassen werden.

Der 23-Jährige zettelte daraufhin eine umfangreiche Medienkampagne an und verkündete, dass gegen ihn durch Polizei und Staatsanwaltschaft völlig zu Unrecht ermittelt worden sei. Allerdings verdichteten sich im Verlauf der folgenden Tage die Hinweise auf den Mann wieder und auch entsprechende Spuren konnten ausgewertet werden. Letztlich wurde der 23-Jährige überführt und am Donnerstag abermals festgenommen.

Mit den erdrückenden Beweisen konfrontiert, legte der Mann bei seiner polizeilichen Vernehmung sofort ein Geständnis ab. Als Motiv für die Tat gab er „Arbeitsunlust“ an. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der Mann noch am Gründonnerstag einem Ermittlungsrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft wegen versuchter räuberischer Erpressung anordnete. Der Täter wurde anschließend in die Justizvollzugsanstalt Regensburg eingeliefert. –red-